

## Entwicklung der Spielraumversorgung in Offenburg seit 2002

### a) Entwicklung der Spielraumversorgung in der Kernstadt von 2002 bis 2018

In der Konzeption von 2003 wurde die Spielraumversorgung in der Kernstadt mit diesen Werten quantitativ dargestellt:

Stand 31.12.02	Einwohner	Spielplatzfläche	qm/Einw.
Albersbösch	6.717	18.170 qm	2,71
Hildboltsweier	1.598	11.500 qm	7,20
Innenstadt	3.660	4.860 qm	1,33
Nordoststadt	6.232	13.630 qm	2,19
Südoststadt	7.051	17.610 qm	2,50
Nordweststadt	4.667	3.570 qm	0,76
Südstadt	1.984	4.870 qm	2,45
Uffhofen	2.852	10.330 qm	3,62
	34.761	84.540 qm	2,43

Flächen von Kitas und Schulen, die nur außerhalb deren Zeiten nutzbar sind flossen 2002 mit 100% in die Berechnung ein.

Bis zum Ende 2018 hat sich die Versorgung so entwickelt:

Stand 31.12.2018	Einwohner	Spielplatzfläche	qm/Einw.
Albersbösch	6.664	20.560 qm	3,09
Hildboltsweier	1.910	8.090 qm	4,24
Innenstadt	4.316	5.360 qm	1,24
Nordoststadt	6.267	11.610 qm	1,85
Südoststadt	8.416	16.100 qm	1,91
Nordweststadt	5.058	8.525 qm	1,69
Südstadt	2.087	4.810 qm	2,30
Uffhofen	2.761	6.190 qm	2,24
	37.479	81.245 qm	2,17

Flächen von Kitas und Schulen, die nur außerhalb deren Zeiten nutzbar sind fließen inzwischen nur noch mit 50% in die Berechnung ein.

Kommentare zu den Veränderungen:

**Albersbösch:** Der Zuwachs kommt durch schulische Flächen, die 2002 noch nicht eingerechnet wurden. **Hildboltsweier:** Die Abnahme der Fläche kam durch Schließungen und Veränderungen bei der Bemessung zustande. **Nordweststadt:** Hier kam es zu einem großen Flächenzuwachs auf dem Gelände des Schulzentrums Nord. **Innenstadt:** Hier wächst die Bevölkerung schneller als die Spielfläche.

**Nordoststadt:** Die Reduzierung kommt durch die Neuberechnung der schulischen Flächen zustande. **Südoststadt:** Die Flächenreduzierung kommt durch die Neuberechnung der schulischen Flächen und den Wegfall der Bolzwiese Finanzamt.

**Uffhofen:** Die Flächenreduzierung kommt durch die Stilllegung des Spielplatzes Platanenallee und des Bolzplatzes Gifiz-Süd.

Zusammenfassung der Entwicklung für die Kernstadt:

Bei einer zunehmenden Bevölkerung hat sich die anrechenbare Spielfläche quantitativ reduziert. Das erklärt sich vor allem aus einer Neuberechnung der Spielflächen aber auch durch gezielt vorgenommene Schließungen in sehr gut versorgten Gebieten (Hildboltsweier und Uffhofen). Insgesamt ergibt sich eine stabile Versorgung für das Gesamtgebiet der Kernstadt, mit deutlichen Defiziten in der Innenstadt und der Nordweststadt.

Entwicklung in einzelnen Stadtteilen:

Die größte Verbesserung gab es in der **Nordweststadt**, die 2002 noch am schlechtesten dastand. Hier wurden im Schulzentrum viele attraktive Flächen geschaffen, so dass die quantitative Versorgung sich insgesamt deutlich verbessert hat. Nach wie vor gibt es aber große Defizite bei der nahräumigen Versorgung mit Spielraum für kleinere Kinder im gesamten Gebiet nördlich der Franz-Volk-Straße. Hier gelten nach wie vor die Problemanzeigen der Studie „Aktionsräume von Kindern“ die 2015 im Ausschuss vorgestellt wurde.

Die Stadtteile **Albersbösch**, **Hildboltsweier**, **Südstadt** und **Uffhofen** sind quantitativ gut versorgt, was noch durch große im Stadtteil liegende oder angrenzende Grünflächen und –anlagen ergänzt wird.

Knapp ist die Versorgung in beiden Quartieren der **Oststadt**. Hier wird jeweils der Zielwert von 2005 unterschritten, dazu kommen eine große Verdichtung der Wohnbebauung und die Verkehrsbelastung. Auch wenn sich die Spielplätze sinnvoll über den gesamten Stadtteil verteilen und in einzelnen Randgebieten die angrenzenden Freiflächen für Kinder nutzbar sind, muss man hier darauf achten, die Spielmöglichkeiten wenn möglich auszuweiten und weitere Freiflächen zu erhalten.

Das Sorgenkind ist – wie schon 2015 in der Studie – nach wie vor die **Innenstadt**. Zwar wurden seit 2002 einige Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebots genutzt (Bolzplatz beim Treff im Park, Spielplatz Fischerstraße, Spielplatz „Alte Spinnerei“), dennoch wächst die Bevölkerung schneller als das Spielangebot. Das muss bei der weiteren Umsetzung der Innenstadt-Entwicklung („Grüngürtel“) berücksichtigt werden.

b) Entwicklung der Spielraumversorgung in den Ortsteilen

Mit dem Stand von 2002 gab es keine quantitative Erfassung der Spielraumversorgung. Allerdings lässt sich rückblickend die Entwicklung darstellen.

2018 stellt sich die quantitative Versorgung so dar:

Stand 31.12.2018	Einwohner	Spielplatzfläche	qm/Einw.
Bohlsbach	2.430	4.560	1,88
Bühl	1.105	2.130	1,93
Elgersweier	2.647	5.100	1,93
Fessenbach	1.347	6.300	4,68
Griesheim	1.940	3.410	1,76
Rammersweier	2.719	3.130	1,15
Waltersweier	1.066	4.200	3,94
Weier	1.498	5.170	3,45
Windschläg	2.131	4.280	2,01
Zell-Weierbach	3.562	6.140	1,72
Zunsweier	2.919	6.820	2,34
Ortsteile gesamt	23.364	51.240	2,19

Da seit 2002 keine Fläche geschlossen wurde, allerdings 13 Flächen mit insgesamt rund 10.000 qm neu dazugekommen sind (9 durch Neubau, 4 durch Öffnung von Schulhöfen) gab es hier einen Zuwachs in der Spielraumversorgung, der deutlich über dem Zuwachs der Bevölkerung (ca. 800 Einwohner im selben Zeitraum liegt). Dadurch ergibt sich eine Verbesserung von 1,90 qm/EW auf 2,19 qm/EW. Allerdings gibt es zwischen den Ortsteilen deutliche Unterschiede.

Auch wenn es hier einige Ortsteile (Griesheim, Weier, Zell-Weierbach) gibt, die deutlich unter dem Zielwert von aktuell 2qm liegen, ist die Brisanz hier eindeutig nicht so groß, wie in der Kernstadt. Bei der Studie „Aktionsräume von Kindern“ schnitten fast alle Gebiete in den Ortsteilen überdurchschnittlich gut ab, auch in den quantitativ unterdurchschnittlich versorgten Ortsteilen. Nennenswerte Defizite gab es nur in jeweils einem Gebiet Weiers und Zell-Weierbachs. In Weier wurde intensiv nachgebessert, die genannten Probleme bestehen sicher nicht mehr. In Zell-Weierbach (betroffen ist das Gebiet „Riedle“) wurde soweit aktuell möglich nachgebessert. Für weitere Maßnahmen bräuchte man neue Flächen, die es derzeit nicht gibt.

**Der aktuelle Stand in der Gesamtstadt – Kernstadt und Ortsteile:**

Dadurch dass der Zuwachs an Spielflächen komplett in den Ortsteilen erfolgte, hat sich die quantitative Versorgung in Offenburg inzwischen angeglichen.

Stand 30.06.2018	Einwohner	Spielplatzfläche	qm/Einw.
Ortsteile gesamt	23.364	51.240	2,19
Kernstadt gesamt	37.479	81.245 qm	2,17
Offenburg gesamt	<b>60.843</b>	<b>132.485 qm</b>	<b>2,18</b>